

Protokoll

EMPOWERMENT DAY

EMPOWERMENT DAY – Ruhr West, 15. November 2014



1

1. Zusammenfassung der Veranstaltung

Der letzte EMPOWERMENT DAY in 2014 fand in Mülheim an der Ruhr statt

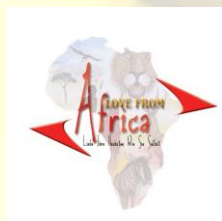
In Kooperation mit dem AfrikaForum Mülheim a.d.R., dem Deutsch-Afrika-Ruhr Forum (DARF), Love from Africa sowie der Studierendeninitiative Weitblick Duisburg-Essen ging der letzte E-Day für 2014 über die Bühne.

In der Christuskirche trafen sich interessierte TeilnehmerInnen, um sich nach einer atemberaubenden akrobatischen Darbietung von „Lawrence Otoo & Adamfopa Culture Group“ zusammen mit dem Impulsreferenten Nikolai Kazda über Möglichkeiten des Eine-Welt-Engagements von Studierenden auszutauschen. Konkret stellte Nikolai Kazda die von Weitblick Duisburg-Essen finanzierten Bildungsprojekte (Primärschulen) in Ghana vor.

In der Workshop-Phase gab es die Wahl zwischen den Themen „Projektarbeit im Verein: Konzept – Förderung – Durchführung“ (Referent: Bunmi Bolaji, DARF) und „Was hat mein Smartphone mit eurer Krise zu tun? – Coltanabbau im Kongo und seine Folgen“ (Referent: Pierre Mayamba, AfrikaForum Mülheim a.d.R.).

Zwischendurch gab es immer wieder Darbietungen der oben erwähnten Tanzgruppe. Kulinarisch knüpfte der 11. E-Day an Nummer 10 an: Ghanaische Küche vom Feinsten. Und es ist schon eine schöne Tradition geworden, dass die GEPA – The Fair Trade Company auch diesen E-Day wieder mit Kaffee versorgte.

2



Love from Africa e.V.





FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  und der Landesregierung NRW 

2. Workshops

Workshop 2: Projektarbeit im Verein: Konzept – Förderung – Durchführung (Bunmi Bolaji, DARF e.V., Bochum)

Zauberworte:

Idee

Information

Planung

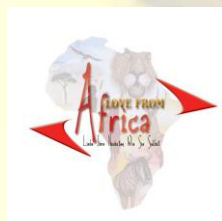
Steuerung

Verantwortungsbewusst.

Bei der Vorstellungsrunde wurde festgestellt, dass es sich bei der Mehrheit der Teilnehmer um Vertreter von Vereinen und Akteure aus der afrikanischen Community mit Bedarf an Kapazitätsbildung und Beratung handelt.

Die erste Phase des Workshops beschäftigte sich mit dem Hintergrund, den Wünschen und der Erwartung der Teilnehmer.

3



Love from Africa e.V.



FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms In Zusammenarbeit mit dem

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des und der Landesregierung NRW

Danach folgte eine kurze virtuelle Darstellung des Vereins DARF e.V. und seinen Aktivitäten von der Gründung bis zu aktuellen Projekten.

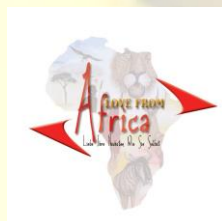
Die Teilnehmer bekamen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit dem Referenten über inhaltliche Themen auszutauschen.

In einer interaktiven Session in zwei Sprachen (Deutsch / Englisch) begann die zweite Phase des Workshops mit einer systematisch aufgebauten Powerpoint-Präsentation.

Angefangen mit der Definition und der Rolle der beteiligten Partner bei Projektarbeiten im Verein präsentierte Bunmi Bolaji die Folien zur Darstellung der Wege von der Entstehung bis zur Durchführung sowie Abrechnung eines Projekts mit praktischen Beispielen.

- FORUM FÜR FAMILIE & INTEGRATION
- FORUM FÜR KINDER & JUGENDLICHE
- FORUM FÜR WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT
- FORUM FÜR ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG
- FORUM FÜR KULTUR & SPORT

4



Love from Africa e.V.



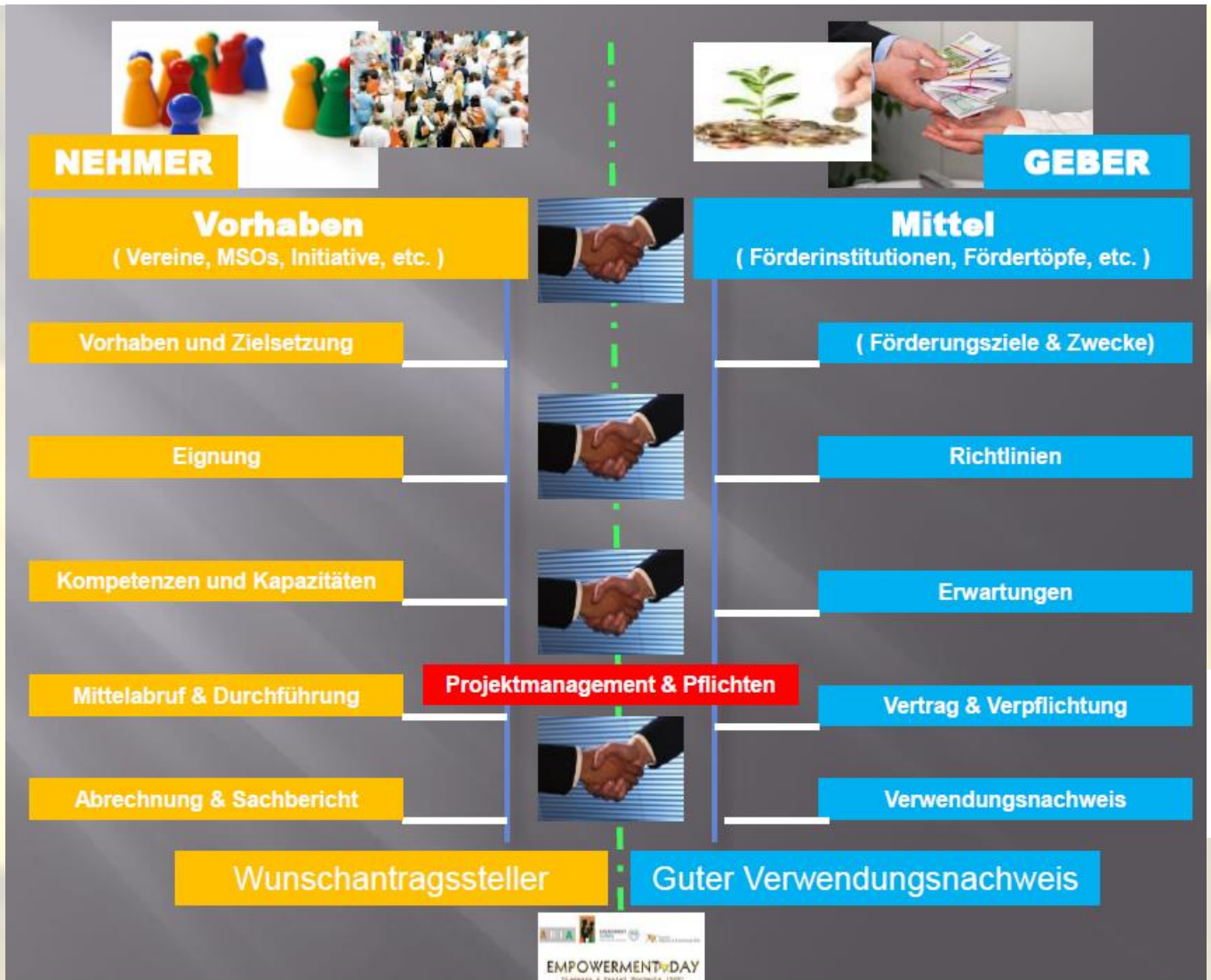
FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

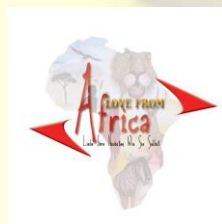
Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms In Zusammenarbeit mit dem

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des und der Landesregierung NRW



5

Anschließend verwies Bunmi Bolaji auf Angebote der Förderinstitutionen an Workshops und Seminaren rund um Projektantragsstellung sowie Erstellung von Verwendungsnachweisen gemäß eigener Richtlinien.



Love from Africa e.V.



FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSF Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms In Zusammenarbeit mit dem

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des und der Landesregierung NRW

In der dritten Phase des Workshops bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen und sich mit diesem über den Inhalt auszutauschen.

Ein Austausch über den aktuellen Stand der jeweiligen Aktivitäten bei den Teilnehmern fand ebenfalls statt.

Hierzu bot der Referent den Teilnehmern auch Begleitung und Zusammenarbeit bei der Abwicklung und Realisierung ihrer eigenen Ideen und Projekten an, was bei den Teilnehmern gut ankam. Auf Wunsch einiger Teilnehmer lädt der Referent zu weiteren Austausch im Rahmen eines Besuchs im DARF-Zentrum ein.

(Bunmi Bolaji)

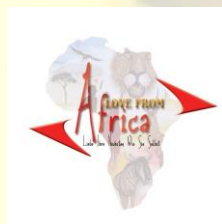
TN-Perspektive:

Also 1. fand ich Herrn Bolaji sehr kompetent, er war sehr vertraut mit der Arbeit und seine Materialien wie die Power-Point- Präsentation, die Bilder und die Unterlagen für uns Teilnehmer waren sehr gut.

2. Inhaltlich gab es einen Moment für mich, wo sozusagen "der Groschen fällt"; dies war der Punkt, wo Herr Bolaji deutlich machte, dass es nicht nur auf der NEHMER-Seite ein Interesse an den Fördermitteln gibt, sondern dass es andererseits auf der GEBER-Seite auch ein großes Interesse daran gibt, Antragsteller zu finden, die mit den eigenen Zielen übereinstimmen, die zuverlässig die getroffenen Vereinbarungen einhalten und eine gute gedeihliche Zusammenarbeit funktioniert.

3. Mir wurde deutlich, wie existenziell wichtig es für unsere Arbeit es ist, uns zu vernetzen, auszutauschen und wechselseitig von unseren Erfahrungen zu profitieren. (z.B. in der Frage, wie finde ich den für uns "richtigen GEBER")

6



Love from Africa e.V.





FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  und der Landesregierung NRW 

Workshop 2: Ressourcenbedingte Konflikte, Migration und Flucht in der Demokratischen Republik Kongo (Pierre Mayamba, AfrikaForum Mülheim a.d.R.)

Der Empowerment Day in Mülheim an der Ruhr war reich an Farben, Kulturen und Informationen. Es war der Beginn einer inzwischen etablierten Veranstaltungsreihe auf die die afrikanische Community inzwischen sicher nicht verzichten kann. Zum Auftakt der Veranstaltung konnten die Teilnehmer akrobatische Darbietungen von afrikanischen Künstlern sehen. Eine bunte Darbietung, die zum Einstieg in die Workshops geführt hat.

Eine gemischte Teilnehmergruppe bildete die Workshopsgruppe 2. Die Teilnehmergruppe schenkte dem gehaltenen Vortrag selbstverständlich eine große Aufmerksamkeit und machte ihr Interesse an dem Thema offenkundig.

Die Demokratische Republik Kongo, besonders der Ost-Kongo ist hinsichtlich der Rohstoffe ein Naturskandal; ein Reservoir von Mineralien, die die Welt benötigt.

In der Einleitung meines Vortrages stellte ich das Thema sowie das Land Kongo mit seinen Bodenschätzen und sozialen Problemen vor. Schnell war die Betroffenheit bei den Teilnehmern zu spüren, denn sowohl das Schicksal Kongos als auch die „Mitschuld“ dritter durch den Erwerb eines Blut-Smartphones ließen niemanden unberührt. Mir war wichtig, die Teilnehmer nicht nur neugierig zu machen und ihre Aufmerksamkeit für das brisante Thema zu gewinnen, sondern auch zusammen mit ihnen die Rolle Jedes einzelnen von uns zu reflektieren.

Schon zum Beginn meines Vortrages fragten die Teilnehmer, ob sie zwischendurch Fragen stellen können. Die Teilnehmer dürften sich bei Bedarf zur Fragestellung melden. Wir haben uns auch geeinigt, dass ich zweisprachig auf Deutsch und Französisch referiere und auch für Rückfragen in beiden Sprachen zur Verfügung stehe.

Das Land DR Kongo besitzt ein sehr hohes naturräumliches Potenzial. Das Land ist mit seinen reichen Bodenschätzen eigentlich ein reiches Land. Folgende Bodenschätze sind in Unmengen im Ost-Kongo zu finden: Uran, Kobalt, Kadmium, Eisen, Kupfer, Gold, Diamanten, Kohle, Zinn, Zink, Erdöl, Mangan, Wolfram, und vor allem bis zu 80 Prozent des weltweiten Coltanvorkommens (Niob, Tantal). Coltan ist ein Objekt der Begierde. Es ist das Erz, das für die Produktion moderner Handys, Smartphones, aber u.a. auch für Satelliten sehr wichtig und unabdingbar ist. Normalerweise könnten die Bevölkerungen im Ost-Kongo, vor allem die Bergleute, die ihr Leben in ungeschützten Minen riskieren, die häufig einstürzen, ein wohlhabendes Leben führen. Leider wird das geschürfte Erz von Zwischenhändlern sehr billig gekauft.



Love from Africa e.V.





FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Landesregierung NRW 

Das wertvolle Erz wird von internationalen Konzernen in Zusammenarbeit mit lokalen Milizen/Rebellen inoffiziell auf brutale Weise geschürft und geplündert.

Kongo ist ein Land mit beispiellosem Existenzproblem wegen andauernden bewaffneten Konflikten, die von Rohstoffinteressen geschürt werden.

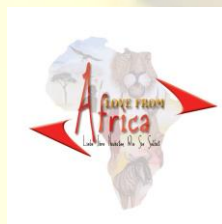
Dies ist der Grund, warum viele Experten der Meinung sind, dass die DR Kongo einer der führenden afrikanischen Staaten sein könnte, wenn es keine Ausbeutung und Plünderung der Bodenschätze sowie bewaffnete Konflikte geben würde. Darauf bezog sich auch der Hauptteil meines Vortrages. Ferner habe ich auch den Versuch gestartet, die Teilnehmer in der Frage der „Mitschuld“ an die Misere im Kongo zu sensibilisieren. Die bewaffneten Rebellengruppen im Ost-Kongo gehen mit grausamsten Methoden vor. Die systematische Ermordungen und Liquidierungen von politischen Akteuren, Menschenrechtlern,

Journalisten und lokalen Bevölkerungen sowie die Massenvergewaltigungen, willkürliche Festnahmen und Folter, die Migrations- und Fluchtbewegungen von betroffenen Bevölkerungen sind an der Tagesordnung.

Der Ost-Kongo findet seit Jahren keinen Frieden. Viele Menschen sind wegen der Kämpfe im Ost-Kongo auf der Flucht gewesen und mussten innerhalb des Landes von einem Ort zum anderen umziehen.

Der Konflikt im Ost-Kongo war den Teilnehmern bekannt, aber gleichwohl auch nicht ausreichend bekannt. Expertise zum Konflikt im Ost-Kongo war deshalb notwendig, um Klarheit zu schaffen und gemeinsam nach Lösungswegen und Alternativen zu suchen.

Wir sind kritisch mit der eigenen Rolle (direkt und indirekt) bei den Konflikten im Ost-Kongo umgegangen, und wir haben eine lebhafteste und konstruktive Debatte geführt. Zum Schluss wurden viele Anregungen und Vorschläge gemacht. Die Teilnehmer am Workshop waren sehr aktiv und produktiv.



Love from Africa e.V.





FAIRsorgt mit Kaffee durch

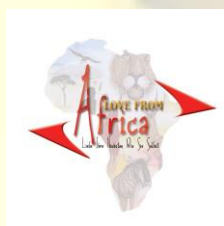


Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  und der Landesregierung NRW 

3. Impressionen in Bildern



Love from Africa e.V.





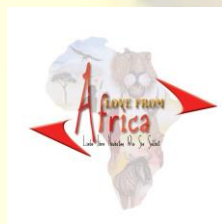
FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  und der Landesregierung NRW 



Love from Africa e.V.





FAIRsorgt mit Kaffee durch



Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms  In Zusammenarbeit mit dem 

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  und der Landesregierung NRW